

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Gustav Klein GmbH & Co. KG Schongau	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht zum Ge- schäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	01.09.2022

**Gustav Klein GmbH & Co. KG**

Schongau

Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**ANLAGENVERZEICHNIS**

1. Bilanz zum 31. Dezember 2021
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2021
4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021
5. Bestätigungsvermerk

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021**AKTIVA**

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	22.172,00	21.909,00
	22.172,00	21.909,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.370.188,52	6.472.847,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	265.583,35	300.273,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	371.158,55	430.304,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.211,99	38.142,05
	7.099.142,41	7.241.567,30
	7.121.31441	7.263.476,30
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.376.296,69	2.279.463,85
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.213.809,04	802.747,01
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	972.486,88	787.584,20
4. Geleistete Anzahlungen	20.715,70	28.343,83
	4.583.308,31	3.898.138,89

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.669.320,42	2.915.422,10
2. Sonstige Vermögensgegenstände	128.260,21	161.829,05
	3.797.580,63	3.077.251,15
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
1. Kassenbestände	1.335,18	3.307,47
2. Bankguthaben	761.804,15	903.584,96
	763.139,33	906.892,43
	9.144.028,27	7.882.282,47
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	66.193,28	76.051,00
	16.331.535,96	15.221.809,77

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalkonto		
1. Kapitalkonto I (Festes Konto)	511.291,88	511.291,88
2. Kapitalkonto III (Verrechnungskonto)	5.180.939,85	4.504.929,29
	5.692.231,73	5.016.221,17
II. Jahresüberschuss	1.703.296,21	2.140.561,18
	7.395.527,94	7.156.782,35
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.080.122,00	1.087.507,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	41.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.011.443,27	1.040.164,77
	2.091.565,27	2.168.671,77
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.425.034,00	2.707.490,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.433.199,39	433.555,87
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	381.197,52	321.403,72
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	24.547,04	22.531,78
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.580.464,80	2.411.374,28
- davon aus Steuern: EUR 451.669,05 (Vorjahr: EUR 517.377,14)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 12.207,63 (Vorjahr: EUR 12.225,77)		
	6.844.442,75	5.896.355,65
	16.331.535,96	15.221.809,77

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1 Rohergebnis	17.557.243,39	17.927.618,68
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.763.236,18	10.700.398,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.246.253,87	2.264.083,64
- davon für Altersversorgung: EUR 70.598,72 (Vorjahr: EUR 68.346,06)		
	13.009.490,05	12.964.482,51
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	517.057,06	519.484,72
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.061.696,63	1.963.621,37
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	10,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	137.338,02	143.772,77
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	219.984,00	280.130,00
8. Ergebnis nach Steuern	1.719.112,21	2.159.988,80

	2021	2020
	EUR	EUR
9. Sonstige Steuern	15.816,00	19.427,62
10. Jahresüberschuss	1.703.296,21	2.140.561,18

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau, Amtsgericht München HR A 52932, wird als Personenhandelsgesellschaft gem. § 264a Abs. 1 i.V. m. § 267 Abs. 2 HGB im Recht der Rechnungslegung einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gleichgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstmals in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt; die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Im Jahresabschluss sind teilweise die gesetzlichen Erleichterungen für den Jahresabschluss mittelgroßer Personenhandelsgesellschaften sowohl für Zwecke der Rechnungslegung (§ 288 Abs. 2 HGB) als auch umfassend für Zwecke der Publizität verwirklicht. Für Zwecke der Publizität macht die Gesellschaft zudem Gebrauch von der Möglichkeit, die Gewinn- und Verlustrechnung in der gem. § 276 Satz 1 HGB verkürzten Form zu veröffentlichen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie im Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde für Zwecke der Erstellung die ausführliche Form der §§ 266 und 275 HGB gewählt. Der Anhang erfüllt die an mittelgroße Personenhandelsgesellschaften gestellten Ansprüche.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, mit Ausnahme des Ausweises des Kommanditistenguthabens als Kapitalkonto III, beibehalten. Das Wahlrecht zur Bilanzierung von Investitionszuschüssen wird dahingehend ausgeübt, dass die Anschaffungskosten gekürzt werden.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (2 bis 50 Jahre) bemessen und berücksichtigen die gesetzlichen Vorschriften. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Zugänge des Geschäftsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs entsprechend den ertragsteuerlichen Regelungen behandelt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vorräte) sowie die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden höchstens zu den Anschaffungskosten angesetzt. Das allgemeine Lagerrisiko (Überbestände, Alterung etc.) bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird durch angemessene und notwendige Abschläge zur Realisierung der verlustfreien Bewertung (strenges Niederstwertprinzip) berücksichtigt.

Die unfertigen Erzeugnisse und die Fertigerzeugnisse (Vorräte) sind mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Es kommen die gesetzlich einzubeziehenden Kostenbestandteile zum Ansatz, nicht jedoch weitere wahlweise einbeziehbare Bestandteile. Die verlustfreie Bewertung (strenges Niederstwertprinzip) ist beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird bei Bedarf durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene allgemeine Ausfallrisiko wurde eine angemessene Pauschalwertberichtigung der nicht einzelwertberichtigten Forderungen abzüglich Umsatzsteuer gebildet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzung betrifft Ausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Das Kommanditkapital ist in voller Höhe einbezahlt und mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Steuerrückstellungen sind in Höhe des voraussichtlichen Anfalls berechnet.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 253 Abs. 1 S. 2, Abs. 2 HGB) unter Zugrundelegung des Projected-Unit-Credit-Verfahrens und den Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Saldierungen mit Rückdeckungsguthaben fanden nicht statt.

Die Rückstellung für Gewährleistungen wird mit dem Durchschnitt der Garantiereparaturen der letzten 3 Jahre ermittelt. Daneben kommen im Bedarfsfall Rückstellungen in Betracht, die das Einzelrisiko abdecken.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, würden sich daraus - nach Saldierung - insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht werden.

Davon mit einer Restlaufzeit

	Gesamtbetrag		zwischen einem	
	31.12.2021	bis zu einem Jahr	und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.433.199,39	1.433.199,39	0,00	0,00
Vorjahr	433.555,87	433.555,87	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	381.197,52	381.197,52	0,00	0,00
Vorjahr	321.403,72	321.403,72	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	24.547,04	24.547,04	0,00	0,00
Vorjahr	22.531,78	22.531,78	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.580.464,80	2.580.464,80	0,00	0,00
Vorjahr	2.411.374,28	2.411.374,28	0,00	0,00
	6.844.442,75	4.701.864,75	1.292.578,00	850.000,00
Vorjahr	5.896.355,65	3.471.321,65	1.129.824,00	1.295.210,00

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte am Betriebsgrundstück besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Teil die handelsüblichen Sicherungsrechte (Eigentumsvorbehalt).

Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Personalaufwendungen lt. Gewinn- und Verlustrechnung entfallen auf Altersversorgung TEUR 71 (Vorjahr TEUR 68).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres TEUR 2.062 (Vorjahr TEUR 1.964) entfallen im Wesentlichen auf Betriebs-, Verwaltungs-, Werbe- und Reisekosten sowie auf Kosten der Warenabgabe.

Die Zinsaufwendungen (TEUR 137; Vorjahr TEUR 144) entfallen in voller Höhe auf Schuldzinsen.

Die Steueraufwendungen vom Einkommen und Ertrag betreffen die Gewerbesteuer der Stadt Schongau und entfallen vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag

Es bestehen Eventualverpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen, sog. Gewährleistungs-Bürgschaften, sowie für Vertragserfüllungen in Höhe von insgesamt TEUR 833 (Vorjahr TEUR 737). Es handelt sich um typische Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs- und Anzahlungsbürgschaften für die zum Stichtag ein Passivposten nicht gebildet werden konnte, da das Risiko gegen Null geht, dass es zu etwaigen Inanspruchnahmen aus Vertragsstörungen und dergleichen kommt. Alle den Sicherheitenstellungen zugrunde liegenden Aufträge waren bis zur Zeit der Fertigstellung des Jahresabschlusses bereits abgeschlossen und übergeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaft aufgrund Gewährleistungsverpflichtungen innerhalb der gesetzlichen bzw. vertraglichen (bis zu 3 Jahren) Gewährleistungsfrist ist ebenso zu vernachlässigen und in der Vergangenheit noch niemals aufgetreten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Leasingverträgen in Höhe von TEUR 229 (Vorjahr TEUR 321) sowie Wartungsverträgen in Höhe von TEUR 149 (Vorjahr TEUR 146). Bei den Leasingverträgen handelt es sich um den Gesamtbetrag, der ab 01.01.2021 fälligen Leasingraten bis zum Ablauf der Verträge; bei den Wartungsverträgen handelt es sich um den künftigen Jahresbetrag. Es liegen bei den Leasingverträgen grundsätzlich Laufzeiten von 3 bzw. 4 Jahren zugrunde; bei den Wartungsverträgen bestehen unbestimmte Laufzeiten mit üblichen Kündigungsfristen.

Personalstand

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand betrug:

	2021	2020
Arbeitnehmergruppen		
Angestellte kaufmänn. u. techn.	92	91
Arbeiter (Produktion)	81	80
Auszubildende	16	16
Ruhende Arbeitsverhältnisse	7	4
Gesamtzahl der Beschäftigten	196	191

Honorar des Abschlussprüfers

Hinsichtlich des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars gem. § 285 Nr. 17 HGB wird die Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 2 Satz 3 HGB in Anspruch genommen.

Nachtragsbericht

Als Vorgang von besonderer und berichtenswerter Bedeutung bis zur Erstellung des Jahresabschlusses und dieses Lageberichts ist der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine zu nennen. Welche Konsequenzen dies über eine mögliche Verschärfung der Lieferkettenproblematik hinaus haben kann und inwieweit davon künftige Ergebnisse der Gesellschaft beeinflusst werden ist mit dem derzeitigen Erkenntnisstand nicht absehbar.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.703.296 ab.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss den Kapitalkonten in voller Höhe zu zuweisen.

Ergänzende Angaben

Die Gustav Klein Verwaltungs GmbH, Schongau, Amtsgericht München HR B 46240, ist der einzige unbeschränkt haftende Gesellschafter (ohne Beteiligung) der Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau. Das Stammkapital des Komplementärs beträgt EUR 25.564,59.

Die Geschäftsführung der Gustav Klein GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr 2021 durch den persönlich haftenden Gesellschafter (Komplementär), vertreten durch seinen Geschäftsführer, Herrn Dipl.-Ing. Günther Stensitzki, Utting, ausgeübter Beruf: Geschäftsführung des Unternehmens auf dem Gebiet der Herstellung von Stromversorgungsanlagen, wahrgenommen.

Schongau, im März 2022

Gustav Klein Verwaltungs GmbH
Gez. Die Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Günther Stensitzki, Geschäftsführer

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. Die Gesellschaft

Die Firma Gustav Klein wurde 1948 in Schongau gegründet.

Das umfassende Fertigungsprogramm besteht aus folgenden Produkten:

- Unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (USV-Anlagen)
- Stromversorgungsanlagen für Krankenhäuser (BSV-Anlagen)
- Wechselrichter
- Gleichrichter
- Gleichspannungswandler
- Frequenzwandler
- Batterietest- und Simulationssysteme
- Netzspannungsregler
- Hochleistungs-Speichersysteme

Darüber hinaus werden vor allem Anlagen nach kundenspezifischen Anforderungen geliefert.

1969 wurde in Österreich, dem damaligen Hauptexportland, eine weitere Firma gegründet, die heute ihren Sitz in Inzing, westlich von Innsbruck, hat. Im Inzinger Werk kann, wie in Schongau, das vollständige Geräteprogramm gefertigt werden. In beiden Unternehmen werden ca. 240 Mitarbeiter beschäftigt.

Beide Werke sind durch eine identische gesellschaftsrechtliche Struktur gekennzeichnet. Es handelt sich dabei jeweils um eine Kommanditgesellschaft, bei der der Vollhafter eine Komplementär-GmbH ist, die keiner eigenen unternehmerischen Tätigkeit nachgeht, sondern ausschließlich die Avalleistung (Haftung) erbringt und auch nicht am Vermögen der Kommanditgesellschaft beteiligt ist. Herr Dipl.-Ing. Günther Stensitzki ist der alleinige Kommanditist der GmbH & Co. KG in Schongau sowie direkt und indirekt der alleinige Teilhafter (Kommanditist) des Schwesterunternehmens in Inzing (Österreich). Darüber hinaus ist er in beiden Vollhafter-GmbHs sowohl der Geschäftsführer (gesetzlicher Vertreter) als auch der Alleingesellschafter.

Die Gesellschaft ist nach DIN EN ISO 9001: 2015 zertifiziert. Es handelt sich um ein Qualitäts-Managementsystem für den Bereich Entwicklung, Produktion, Montage und Kundendienst von Stromversorgungen. Hinzu kommt, dass die Firma Gustav Klein nach DIN EN ISO 14001:2015 (Umweltmanagementnorm) geprüft und Q1 Lieferant der Deutschen Bahn ist. Für die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der nunmehr seit über sieben Jahrzehnten gefertigten Stromversorgungen spricht der Einsatz im Bahnbereich und im Kraftwerksbereich sowie im Industriebereich jeweils im In- und Ausland und im Bereich Krankenhäuser.

Darstellung der Lage der Branche für das Geschäftsjahr 2021

Im Jahr 2021 haben die Umsatzerlöse der Elektro- und Digitalindustrie in Deutschland um 10,2% auf 200,4 Mrd. Euro zugelegt. Für die Monate Januar und Februar 2022 summierte sich der Branchenumsatz auf 33,0 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 12,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Für das Jahr 2022 erwartet der ZVEI bei der Produktion ein Plus 4 Prozent. Er weist aber auf die große Unsicherheit bei der diesjährigen Prognose hin. (Quelle: ZVEI).

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

Trotz der Herausforderungen und der Einschränkungen, die die Corona-Pandemie auch dieses Jahr auf alle Unternehmensbereiche mit sich brachte, konnte die Gesellschaft ihre Stellung als mittelständischer Hersteller von Stromversorgungsanlagen, mit zum Teil langfristigen Rahmenverträgen, behauptet und ausgeweitet. Durch Bedienung von Nischenmärkten wird eine Reduzierung des Gesamtrisikos erreicht und forciert.

Die geschäftlichen Zielgruppen sind klar definiert. Es handelt sich um den Kraftwerks- und Industrieanlagenbau, die Bahntechnik, die Chemiebranche, die Medizintechnik, die Automobilbranche sowie die Telekommunikationsbereiche. Diese breite Diversifizierung und gute Positionierung lassen die Gesellschaft gefestigt in die Zukunft blicken.

Die nachfolgende Berichterstattung, wie im Übrigen auch der komplette Jahresabschluss der Gesellschaft, bestehend aus Bilanz zum 31.12.2021, Gewinn-und-Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021 und Anhang zum Jahresabschluss für 2021, bezieht sich ausschließlich auf die Kommanditgesellschaft in Schongau. Die Gesellschaft in Österreich hat für eine selbständige Rechnungslegung entsprechend dem Handelsrecht in Österreich zu sorgen und von Gesetzes wegen einen eigenen Jahresabschluss aufzustellen. Auch weist die deutsche Gesellschaft selbst keine eigenständige Beteiligung an der Kommanditgesellschaft in Österreich auf, so dass eine Anwendung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung in Deutschland nicht zur Anwendung kommt.

Im Beschaffungsbereich mussten im abgelaufenen Geschäftsjahr, trotz Verhandlungen und weiterer Bündelung von Einkaufsaktivitäten, Preiserhöhungen bei Transformatoren, Kunststoffen, Kabel, Leitungen, Blechgehäusen und Halbleitern hingenommen werden. Diese Mehrkosten konnten nur bedingt an die Endkunden weitergegeben werden.

Trotz Erteilung von Abrufbestellungen, weiter verstärkter Vordisposition und der weltweiten Einkaufsaktivitäten konnten partielle Lieferengpässe nicht vermieden werden.

Im Bereich der Produktion kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr, außer durch die weitergehende Intensivierung im Segment der Batterietest- und Simulationssysteme, zu keiner nennenswerten Änderung des Gerätespektrums.

Im Investitions- und Finanzbereich wird auf den Anlagenspiegel als Teil des Anhangs verwiesen. Nennenswert ist hier die Neuinvestitionen in ein modernes und leistungsstarkes Entwicklungsprüffeld, sowie übliche Ersatzinvestitionen zur Steigerung der Produktivität und Investitionen bei Computer-Hard-und-Software.

Zum Personalbereich ist zu sagen, dass die Gesellschaft im Werk in Schongau am 31.12.2021 197 Mitarbeiter beschäftigt hat. Im Jahresdurchschnitt 2021 waren es 196, vgl. hierzu Berichterstattung im Anhang.

Das Verhältnis von Angestellten zu Arbeitern zugunsten der technischen und kaufmännischen Angestellten in Schongau ist stark geprägt von der Tatsache, dass Verwaltung, zentraler Vertrieb, Beschaffung, Arbeitsvorbereitung, Konstruktion, technisches Büro und Entwicklung im Werk in Schongau auch für die österreichische Gesellschaft in Inzing, Tirol, abgewickelt und entsprechende Verrechnungen vorgenommen werden.

Die Gesellschaft hat einen den gesetzlichen Anforderungen des Betriebsverfassungsgesetzes entsprechenden Betriebsrat, bestehend aus 7 Mitgliedern. Auch weist der Betriebsrat zusätzlich 1 Jugendvertreter auf.

Es existiert in der Gesellschaft eine Betriebsvereinbarung zwischen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat über Arbeitszeitregelung und den Ausgleich von Mehrarbeitszeiten vom 01.04.1997.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 ging der Umsatz um 2,2% zurück. Dies liegt an der mangelnden Bauteileverfügbarkeit und den daraus resultierenden Lieferverschiebungen in das Jahr 2022.

Das Rohergebnis, definiert als der Differenzbetrag aus den Umsatzerlösen, den Bestandsveränderungen bei den fertigen und den unfertigen Erzeugnissen und den sonstigen betrieblichen Erträgen einerseits und dem Materialaufwand andererseits, beträgt im Geschäftsjahr 2021 T€ 17.665 (2020: T€ 18.031); Rückgang TEuro 367 (2,0%). Im Kernbereich bringt das Rohergebnis der Gesellschaft den Unterschiedsbetrag zwischen einerseits der Gesamtleistung der Gesellschaft innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres und andererseits der fremdbezogenen Einsatzstoffe und Leistungen zum Ausdruck; es zeigt mithin die Wertschöpfung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Personalkosten belaufen sich auf TEuro 13.009 im Geschäftsjahr 2021 (TEuro 12.964 im Vorjahr).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEuro 2.062 im Geschäftsjahr 2021 (2020: TEuro 1.964), Anstieg TEuro 98 (5,0%); Hauptanstiegsgrößen: Raumkosten von TEuro 230 (Vorjahr) auf TEuro 245 in 2021 und verschiedene betriebliche Kosten von TEuro 661 (Vorjahr) auf TEuro 701 in 2021 sowie Werbe- und Reisekosten von TEuro 138 (Vorjahr) auf TEuro 169 in 2021.

Kennzahlen	Definition	2021	2020
Eigenkapitalrentabilität	Gewinn/Eigenkapital	23,0%	29,9%
Verschuldungsgrad	Fremdkap./Bilanzsumme	54,5%	53,0%
Cash-Flow	Gewinn+Abschreibungen.+/- Veränderung Pensionsrückstellungen	TEUR 2.213	TEUR 2.649
Cash-Flow-Rate	Cash-Flow/ kurzfr. Verbindlichkeiten., kurzfr. Rückstellungen	38,7%	58,1%
EBITDA	Gewinn+/- Zinsen+ Steuern+ Abschreibungen	TEUR 2.593	TEUR 3.103

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Im laufenden Geschäftsjahr 2022 liegt der Auftragsbestand über Vorjahresniveau und bewegt sich aus fertigungstechnischer Sicht auf einem optimalen Niveau mit einer Reichweite von über 4 Monaten.

Der Umsatz im laufenden Geschäftsjahr 2022 liegt nach dem 1. Quartal aufgrund von Abrechnungsmodalitäten unter der entsprechenden Vorjahresgröße. Für das 2. Quartal wird mit einem Umsatz über der vergleichbaren Vorjahresgröße gerechnet.

Für das Gesamtjahr 2022 wird ein Umsatz über dem Vorjahresniveau angestrebt.

Die Auftragsentwicklung stellt sich nach dem 1. Quartal weiterhin positiv dar.

Aufgrund der positiven Auftragsentwicklung und guten Auslastung rechnet die Unternehmensleitung trotz der Knappheit von bestimmten Fertigungskomponenten auch für das laufende Geschäftsjahr 2022 und voraussichtlich auch für 2023 wieder mit einem angemessenen Gewinn.

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten. Dies entspricht dem Branchendurchschnitt in Deutschland.

Die Entwicklungsziele liegen vor allem in Kosteneinsparungen und ständiger Weiterentwicklung der USV-Anlagen und Gleichrichtermodulen sowie Frequenzwandler mit IGBT Gleichrichtern unter Einsatz neuer Bauteiltechnologien, um potentiellen Wettbewerbern auch in Zukunft gestärkt gegenüber treten zu können.

Darüber hinaus wurden die Hochleistungs-Speichersysteme hard- und softwaretechnisch weiterentwickelt.

Zweigniederlassungen

Die Schwesterfirma besteht seit 1969 in Österreich (Inzing/Tirol, westlich von Innsbruck). Zur näheren Beschreibung der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wird auf den ersten Abschnitt dieses Berichtes „Die Gesellschaft“ verwiesen.

Wie im Abschnitt „Darstellung der Lage der Gesellschaft“ bereits erläutert, handelt es sich bei der Personengesellschaft in Österreich um eine eigenständige Gesellschaft mit autonomer Rechnungslegung und eigenem Jahresabschluss, so dass deren Zahlen nicht ins Rechenwerk und damit auch nicht in den Jahresabschluss der das Werk in Schongau betreibenden Gesellschaft einfließen.

Wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Position der Gesellschaft im Markt konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in einigen Segmenten abermals verbessert werden. Dazu haben vor allem die verstärkten Marketingaktivitäten beigetragen. Sehr positiv haben sich das direkte Exportgeschäft und Inlandsaufträge entwickelt.

Gustav Klein ist, nach 2-jährigen coronabedingten Ausfall von Messen, im Jahr 2022 verstärkt auf folgenden Messen vertreten:

- Hannover Messe, Hannover
- electric & hybrid aerospace, Frankfurt
- automotive testingexpo, Stuttgart
- EFCF, Luzern
- iVT Expo, Chicago
- InnoTrans, Berlin
- Airtec, München
- ees, München
- ILA, Berlin
- iVT Expo, Köln
- Future Mobility Asia, Bangkok
- The Battery Show, Novi
- eMove360°, Berlin

Entscheidend für die Risikobegrenzung sind nach Einschätzung der Unternehmensleitung zu allererst die vorhandenen langjährigen Rahmenverträge mit A-Kunden. Hinzu kommt, dass es echte Nischengeschäfte gibt, die nicht nur als sehr krisensicher, sondern auch als risikomindernd für die Gesellschaft eingestuft werden.

Die entscheidenden Stärken der Gesellschaft sind es, Einzel- und Großaufträge im Bereich von Sonderausführungen im In- und Ausland auf gefordertem hohem Qualitätsstandard, erfolgreich abzuwickeln.

Die Unternehmensleitung kann daher mit Nachdruck darauf hinweisen, dass es derzeit keine wahrnehmbaren Risiken für die weitere Entwicklung der Gesellschaft gibt und über das laufende Geschäftsjahr hinaus eine positive Entwicklung gesehen wird. Inwieweit der Ukrainekrieg jedoch die Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen könnte ist derzeit nicht absehbar.

Risiken der weiteren künftigen Entwicklung der Gesellschaft sind aus den vorgenannten Gründen in diesem Lagebericht nicht zu nennen.

Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass die Gesellschaft ihre strategischen Ziele und Stärken weiter verfolgen und verbessern und in diesem Kontext die erreichten Marktpositionen halten, festigen, verbessern und sogar weiter ausbauen kann.

Schongau, den 31. März 2022

Gustav Klein Verwaltungs GmbH
Gez. Die Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Günther Stensitzki, Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personengesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Wirtschaftsprüfer Alexander Besser.

Augsburg, 13. Juni 2022

**R&B Revisions- und Beratungs GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Alexander Besser, Wirtschaftsprüfer**
